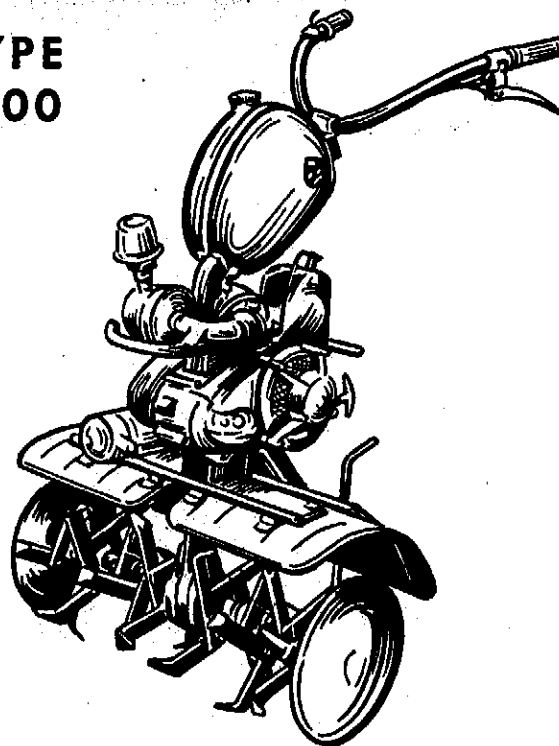


Agriette

TYPE
1000



BETRIEBSANLEITUNG

Lieber Agriette-Besitzer!

Bevor Sie mit Ihrer Maschine arbeiten, lassen Sie sich durch den Vertreter, der sie Ihnen verkauft hat, zuerst alles erklären und vorführen!

Dann sollten Sie diese Betriebsanleitung durchlesen und sich mit ihrem Inhalt voll vertraut machen.

Wir haben absichtlich das „Taschenbuch-Format“ gewählt, damit Sie die Betriebsanleitung zu jeder Arbeit bei sich tragen können.

Schäden, die Sie wegen Nichtbeachtung unserer Hinweise verursachen, müssen Sie selbst bezahlen! Das Durchlesen kann sich also durchaus lohnen!

Die genaue Kenntnis dieser Betriebsanleitung wird Ihnen die leichte Beherrschung der Maschine bei allen Arbeiten vermitteln und damit Freude bereiten.

AGRIA-WERKE MÖCKMUHL

Stichwortverzeichnis

Allgemeine Hinweise	5
Anwerfen des Motors	21
Abstellen des Motors	23
Aussenbreite der Gummitriebräder	20
Beschreibung der wichtigsten Teile	12
Bezeichnung der wichtigsten Teile	9-11
Einlaufzeit	12
Einstellen des Lenkers auf richtige Arbeitshöhe	18
Fahrgeschwindigkeiten	17
Fahren mit dem Anhänger	35
Fehlerquellen	28
Gangschaltung	18
Garantie- und Kundendienstleistungen	7
Geschwindigkeiten	17
Getriebeöl	6, 24
Hacken	33
Hackgetriebe	19
Hackwerkzeuge	30
Häufeln	38
Herstellen von Pirschwegen	42
Konservieren (Motor)	27
Kotflügel	32
Kraftstoffgemisch	12
Kühlung	12
Kupplung	17

Leerlauf des Motors	13
Lenker verstellen	18
Lichtanlage	14
Luftfilter	13
Montage der Gummitriebräder	20
Motor	12
Motorkupplung	17
Notizen für den persönlichen Gebrauch	44
Ölwechsel	24
Pflege und Wartung	24
Rasenmähen	39
Reifendruck für Maschine	20
Reifendruck für Anhänger	36
Reversierstarter	14
Schaltschema für Anhängerbeleuchtung	37
Schematische Darstellung der möglichen Arbeitsbreiten	31
Schneeräumen	41
Schutzdach	32
Schwenken des Lenkers nach der Seite	18
Spurweite der Gummitriebräder	20
Technische Angaben	16
Vergaser	13
Werkzeug	15
Zündanlage	14
Zusatzgeräte	43

Allgemeine Hinweise

Die Agriette wird immer zuverlässig arbeiten und stets einsatzbereit sein, wenn sie richtig gepflegt, bedient und behandelt wird.

Aus dieser Betriebsanleitung sind die dazu notwendigen Voraussetzungen zu ersehen. Genaues Studium und eventuelle Rückfragen beim zuständigen AGRIA-Vertreter ersparen Ärger, Zeit und Geld.

Hören Sie nicht auf die gutgemeinten Ratschläge von Leuten, die nichts von der Agriette verstehen.

Wenden Sie auch niemals Gewalt an, denn sie ersetzt weder Sachkenntnis noch geeignetes Werkzeug.

Basteln Sie nicht an der Maschine herum, wenn ein Schaden nicht sicher zu erkennen oder zu beheben ist.

Bringen Sie die Maschine zum AGRIA-Vertreter, oder lassen Sie ihn kommen. Aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen, sowie seiner Werkstatteinrichtung, kann er Schäden schnell und daher auch billig beheben.

Und nun einige Dinge, die laufend zu beachten sind:

1. Säubern und ölen, bzw. fetten Sie die Maschine und die Anbauteile des öfteren ein und ziehen Sie lose Schrauben und Muttern wieder fest.
2. Prüfen Sie den Ölstand im Motorgetriebe.
Zur Kontrolle wird die Maschine ca. 45° nach vorn geneigt. Der Ölspiegel muss dann in der Einfüllöffnung (siehe Abbildung Seite 24) sichtbar sein.

3. Prüfen Sie die **Schmierung** der Kette im Hackgetriebe.

Die Maschine wird soweit nach vorn gekippt, bis das Hackgetriebe waagrecht steht (auf dem Auspuff aufliegen lassen). Das Öl muss dann in der Einfüllöffnung (siehe Abbildung Seite 24) sichtbar sein.

4. Prüfen Sie das **Luftfilter** (Bild 6, Seite 11) laufend auf Verschmutzung. Die Reinigung ist auf Seite 13 genauer beschrieben.

5. Überzeugen Sie sich vom Inhalt des **Kraftstoffbehälters**. Verwenden Sie nur Markentreibstoff. Beachten Sie das richtige Mischungsverhältnis. Siehe unter Abschnitt „Motor“ Seite 12.

6. Überprüfen Sie die **Bremseinrichtung** an Ihrem Anhänger (falls Sie einen besitzen). Lassen Sie die Bremsanlage regelmässig nachsehen, auch wenn sie augenblicklich noch funktioniert! Mindestens alle 6 Monate muss die Bremsanlage auseinandergenommen und gereinigt werden; am besten geschieht dies durch den zuständigen AGRIA-Vertreter!

Garantie- und Kundendienstleistungen

Wenn trotz sachgemässer Behandlung, unter Beachtung der in dieser Betriebsanleitung gemachten Hinweise, an der Agriette während der ersten 12 Monate (Bosch- und NSU-Teile 6 Monate) nach Lieferung ein Schaden auftritt, der unter unsere Gewährleistungsbestimmungen fällt, bitten wir, sich sofort an den zuständigen AGRIA-Vertreter zu wenden.

Wortlaut unserer Garantiebestimmungen:

Für die von uns hergestellten Waren wird unter Ausschluss aller weiter gehenden gesetzlichen Bestimmungen und unter Ausschluss aller gesetzmässigen Gewährleistungsansprüche gegenüber den Verkäufern der Ware folgende Garantie erteilt: Wir leisten vom Tage der Lieferung an für die Dauer von 12 Monaten (Bosch- und NSU-Teile 6 Monate) Gewähr für alle Teile, welche nachweislich infolge fehlerhaften Materials oder mangelhafter Arbeit oder etwaiger Konstruktionsfehler unbrauchbar werden. Die Garantieleistung erfolgt nach unserer Wahl durch Ersatz oder Reparatur des beschädigten oder unbrauchbaren Teiles.

Versandspesen gehen hierbei in jedem Falle zu Lasten des Käufers. Die ersetzten Teile gehen in unser Eigentum über. Anderweitig aus irgend einem Rechtsgrund gestellte Ansprüche, insbesondere nach § 823 BGB werden nicht anerkannt. Haftung für mittelbar entstehende Schäden wird nicht übernommen. Der Käufer hat insbesondere nicht das Recht, etwaige Mängel von Dritten auf unsere Kosten beseitigen zu lassen. Natürlicher Verschleiss und Beschädigungen, welche durch fahrlässige oder unsachgemässe Behandlung der

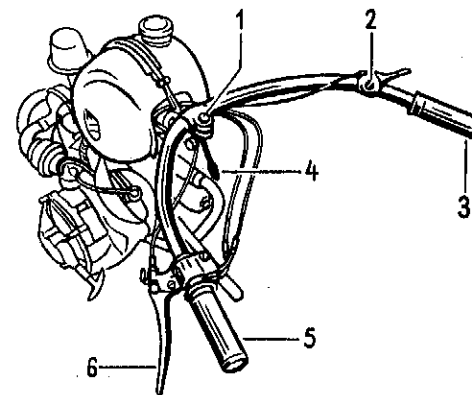
Waren oder auf dem Transport eintreten, sind von der Garantie ausgeschlossen. Die Ausführung von Garantiearbeiten erfolgt in Vertragswerkstätten der AGRIA-Werke GmbH Möckmühl. Montagekosten gehen stets zu Lasten des Käufers. Die Gewährleistungspflicht erlischt, wenn Änderungen oder Reparaturen von anderer Seite vorgenommen werden.

Garantieansprüche werden nur dann berücksichtigt, wenn sie unverzüglich nach erfolgter Entdeckung des durch die Garantie erfassten Mangels und unter sofortiger Einsendung der defekten Teile geltend gemacht werden, unter der Voraussetzung, dass Teil „D“ des Garantiescheines innerhalb von 2 Wochen nach Empfang der Aggregate an die AGRIA-Werke eingesandt wurde.

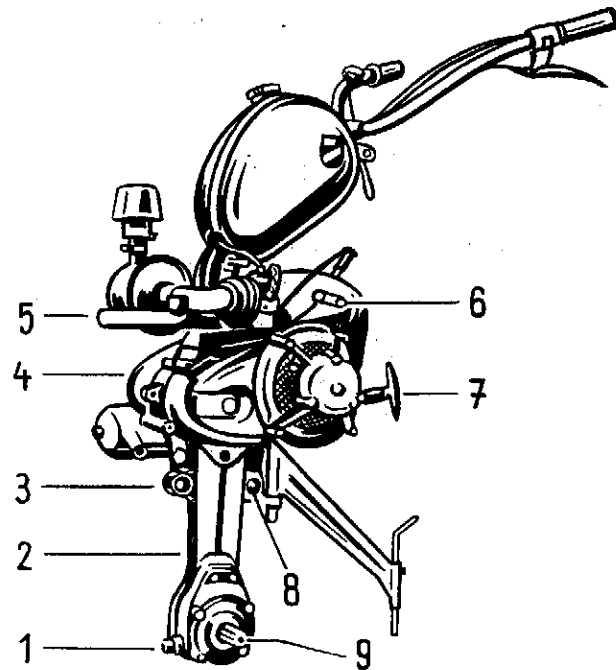
Die Garantie verfällt bei Besitzwechsel.

Wir übernehmen die vorstehend bezeichnete Garantie unter Ausschluss des Rechtes auf Wandlung und Minderung nur für die von uns selbst hergestellten Teile. Wir sind jedoch auf Anforderung bereit, die Ansprüche, die uns an unsere Lieferanten für die von uns fertig bezogenen Teile zustehen, abzutreten.

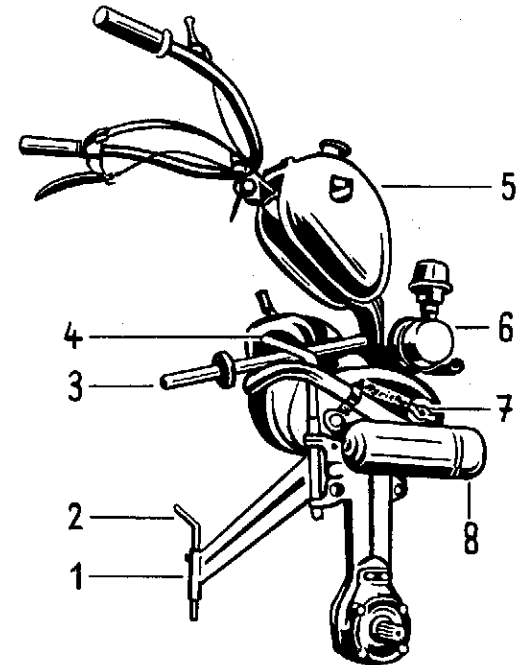
Bezeichnung der wichtigsten Teile



- 1 Sechskantschraube
(für die Höhenverstellung des Lenkers)
- 2 Gashebel
- 3 Lenker
- 4 Spannknebel
(siehe auch Abbildung auf Seite 18)
- 5 Drehgriff mit Ganganzeige
(siehe auch Abbildung auf Seite 18)
- 6 Handhebel für die Motorkupplung



- | | |
|--|---|
| 1 Ölablass-Schraube | 6 Kurzschlussknopf |
| 2 Hackgetriebe | 7 Handgriff für Reversier-
starter (siehe auch
Abbildungen Seite 14/15) |
| 3 Vorderes Aufnahmeauge
(wie Bild 8) z. B. für die Spannrohre
der Schutzhauben
darauf eingeschlagen die
„Maschinen-Nummer“ | 8 Hinteres Aufnahmeauge
(wie Bild 3)
z. B. für die Spannrohre der
Schutzhauben |
| 4 Motor | 9 Hackwelle |
| 5 Tragrohrbogen | |



- | | |
|---------------|---------------------------------------|
| 1 Hacksporn | 5 Kraftstoffbehälter |
| 2 Sporn | 6 Nassluftfilter mit
Vorabscheider |
| 3 Tragrohr | 7 Abdeckkappe |
| 4 Steckbolzen | 8 Auspuff |

Beschreibung der wichtigsten Teile

Motor (Bild 4, Seite 10)

Der angebaute Motor ist ein luftgekühlter Zweitakt-Motor, der also nur mit Benzin-Öl-Gemisch betrieben werden darf. Daten siehe „Technische Angaben“ auf Seite 16.

Die einwandfreie Arbeit der Agriette hängt mit in erster Linie vom Zustand und der Behandlung des Motors ab. Es ist daher empfehlenswert, sich des öfteren über seine Bedienung und Wartung zu informieren und sich auch mit der Beseitigung von Störungen gemäss Abschnitt „Fehlerquellen“ Seite 28/29 vertraut zu machen.

Während der ersten 20 Betriebsstunden (**Einlaufzeit**) sind hohe Drehzahlen des Motors zu vermeiden.

Das **Kraftstoffgemisch** soll 20 : 1 betragen. Das heisst 20 Liter Benzin werden mit 1 Liter Motorenöl gemischt.

Nur Marken-Benzin und Marken-Motorenöl der Gruppe SAE 40 verwenden wie z. B. **ESSOLUB 40** der ESSO A. G. (**kein Superbenzin und selbstmischendes Motorenöl tanken!**)

Aber auch **nach der Einlaufzeit** gilt der Grundsatz, nie mehr Gas zu geben, als für die Durchführung der jeweiligen Arbeit gerade noch erforderlich ist.

Hohe Drehzahlen sind jedem Motor schädlich und beeinträchtigen die Lebensdauer wesentlich. Dies gilt besonders bei Betrieb ohne Belastung! Überdrehen (Aufheulenlassen) des Motors kann sogar zu sofortigen Schäden führen.

Die **Kühlung** erfolgt durch ein Luftgebläse. Das Gitter am Lüftergehäuse (Reversierstarter) und die Kühlrippen des Zylinders sind daher stets frei von Schmutz zu halten.

Das Fabrikat des **Vergasers** und seine Einstellung sind aus dem Abschnitt „Technische Angaben“ Seite 16 zu ersehen.

Man achte stets darauf, dass der **Leerlauf** des Motors richtig eingestellt ist. Der Motor soll bei geringer Drehzahl einwandfrei rund weiterlaufen, wenn der Gashebel in der Leerlaufstellung am Anschlag steht. Die Einstellung ist durch Verstellen der Gaschieberstellschraube am Vergaser leicht vorzunehmen. Dies muss jedoch in betriebswarmem Zustand erfolgen.

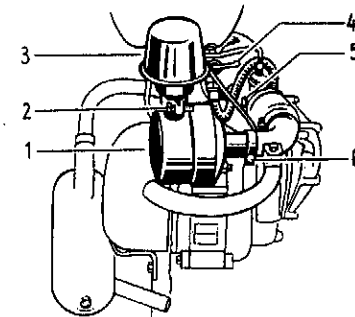
Luftfilter (Bild 6, Seite 11)

Das Nassluftfilter mit Vorabscheider hat die Aufgabe, den in der Ansaugluft enthaltenen Staub abzuscheiden.

Die Reinigung ist kurzfristig, bei starkem Staubanfall mehrmals täglich vorzunehmen. Bei Nachlassen der Leistung des Motors also immer erst an die Filterreinigung denken!

Dabei verfährt man wie folgt:

1. Luftfilter und dessen Umgebung äusserlich reinigen.
2. Klemmschelle (6) lösen und Luftfilter (1) abziehen.
3. Klemmschelle (2) lösen und Vorabscheider (3) abziehen.
4. Vorabscheider (3) in Rohöl oder säurefreiem Reinigungsmittel gründlich reinigen (eintauchen und hin- und herschwenken).
5. An Nassluftfilter (1) untere Öffnung zuhalten, Filter mit Rohöl oder säurefreiem Reinigungsmittel füllen und durch Schütteln reinigen. Vorgang mehrmals wiederholen.



- 1 Nassluftfilter
- 2 Klemmschelle Vorabscheider
- 3 Vorabscheider
- 4 Kraftstoffhahn
- 5 Tupfer
- 6 Klemmschelle Nassluftfilter

6. Vorabscheider (Bild 3, Seite 13) und Luftfilter (Bild 1, Seite 13) gut abtropfen lassen, wenn möglich mit Pressluft trocknen.
7. Vorabscheider (Bild 3, Seite 13) und Luftfilter (Bild 1, Seite 13) in Motorenöl tauchen und abtropfen lassen.
8. Vorabscheider (Bild 3, Seite 13) auf das Luftfilter (Bild 1, Seite 13) stecken und Klemmschelle (Bild 2, Seite 13) festziehen.
9. Montiertes Luftfilter wieder auf den Ansaugstutzen stecken und durch Anziehen der Klemmschelle (Bild 6, Seite 13) befestigen.

Zünd- und Lichtanlage

Die erforderlichen Daten für die Zündeneinstellung sind aus den „Technischen Angaben“ Seite 16 ersichtlich. Wir empfehlen notwendige Überprüfungen nur vom Fachmann vornehmen zu lassen.

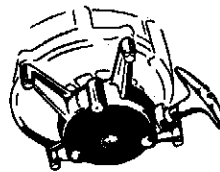
Der Strom für die Lichtanlage am Anhänger wird von der dafür vorgesehenen Steckmuffe (Bild 5, Seite 22) abgenommen.

Reversierstarter (Bild 7, Seite 10)

Dient zum Anwerfen des Motors. Die Innenteile sind mit einem sehr beständigen und kälteunempfindlichen Korrosionsschutzöl eingelegt, sodass keine besondere Pflege notwendig ist.

Es ist jedoch ratsam, das Seil ab und zu mit Dieselmotorenöl einzustreichen. **Kein Öl oder Fett verwenden**, da dieses verhärtet und dadurch Störungen verursachen kann.

Das Seil nie allein zurückschnellen lassen, sondern stets am Griff in die Halterung zurückführen.



Sollten trotzdem einmal Störungen auftreten, so kann der Motor mittels des im Werkzeug (Bild 2, Seite 15) vorhandenen Anwerfgurtes und der hinter dem Reversierstarter angebrachten gerändelten Scheibe angeworfen werden. Zu diesem Zweck den Reversierstarter abschrauben. Beim Abnehmen auf die Mitnehmerkugeln im Innern der geriffelten Scheibe achten, damit keine verloren geht. Aber auch für diesen Fall finden Sie im Werkzeug (Bild 2, Seite 15) einige Ersatzkugeln.

Reversierstarter sofort durch einen anerkannten AGRIA-Vertreter reparieren lassen.

Beim Anbau des Reversierstarters darauf achten, dass die Laufbahnen der Kugeln sauber sind! **Die Kugeln dürfen nicht mit Fett oder Öl eingelegt werden**, da in diesen Fällen der Reversierstarter nicht mehr funktionieren kann!

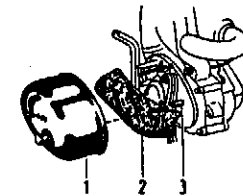
Die geriffelte Scheibe ist nur als Notstarteinrichtung gedacht und soll nicht länger als unbedingt notwendig benutzt werden.



Werkzeug

Das Werkzeug ist in einer Werkzeugtasche untergebracht, welche

Sie in der Abdeckkappe auf der linken Seite des Motors finden (siehe Abbildung).



- 1 Abdeckkappe
- 2 Werkzeug
- 3 Gewindestutzen zur Befestigung der Abdeckkappe

Technische Angaben

Motoren-Fabrikat und Type	NSU Type 35
Arbeitsverfahren	2-Takt
Leistung	2,5 PS
Zünderart und Fabrikat	Schwunglichtmagnetzünd- er Bosch LM/UPA 1/115/17 L 8
Kontaktabstand des Unterbrechers	0,2–0,3 mm
Zündzeitpunkt v. o. T.	2,1 mm
Zündkerze	Bosch W 95 T 1 oder Beru 95/14 u 2
Elektrodenabstand der Zündkerze	0,5–0,6 mm
Luftfilter	Nassluftfilter mit Vor- abscheider LVN 102/2
Vergaser	Ringschwimmer-Vergaser Bing 1/14/87
Hauptdüse	68
Nadeldüse	2,20
Nadelstellung	3
Tankinhalt	4,45 Liter
grösste Länge der Maschine ohne Anbaugeräte	400 mm
grösste Breite	ohne 520 mm
grösste Höhe	Triebräder 900 mm
Gewicht	23 kg

Geschwindigkeiten der Agriette

(in km / h bei ca. 4 000 U / min. des Motors)

Gang	mit Gummirädern		beim Hacken
	3,50 - 8 AS		
1	ca. 5,0		ca. 1–3
2	ca. 9,5		ca. 1–3
3	ca. 15,0		

Motorkupplung

Die Agriette besitzt eine im Ölbad laufende Mehrscheiben-
kupplung. Die Betätigung erfolgt durch den Handhebel
(Bild 6, Seite 9) links am Lenker über nachstellbaren Seil-
zug. Bei gezogenem Handhebel ist die Kupplung gelöst, -
d. h. der Motor treibt die Maschine nicht mehr an.

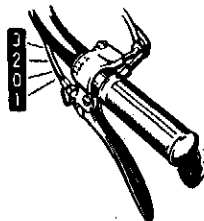
Um während der Arbeit ein Rutschen der Kupplung zu ver-
meiden wird vom Werk am Handhebel (Bild 6, Seite 9)
ein Spiel von 1–2 mm eingestellt. Dieses Spiel ist öfters zu
prüfen und gegebenenfalls an der Stellschraube nach-
zustellen.

Gangschaltung

Die Maschine besitzt 3 Vorwärtsgänge. Das Getriebe ist mit dem Motor verblockt. Die Zahnräder stehen im Dauerengriff, die Schaltung erfolgt durch eine Gabel und Mitnehmerklauwe über nachstellbare Seilzüge.

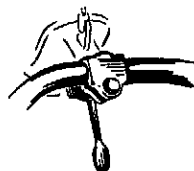
Das Schalten der einzelnen Gänge erfolgt wie beim Moped oder Motorroller durch einen Drehgriff mit Ganganzeige links am Lenker über nachstellbare Seilzüge, also Kupplung ziehen, Gang schalten, Kupplung langsam loslassen und gleichzeitig Gas geben.

Sollte sich ein Gang nicht schalten lassen, dann kurz ein- und auskuppeln; darauf lässt sich geräuschlos schalten.



Einstellen des Lenkers auf die richtige Arbeitshöhe

1. Sechskantschraube (Bild 1, Seite 9) lösen.
2. Lenker auf die gewünschte Höhe bringen.
3. Sechskantschraube festziehen.



Schwenken des Lenkers nach der Seite

1. Spannknebel (Bild 4, Seite 9) nach oben legen.
2. Lenker in die gewünschte Lage schwenken.
3. Spannknebel herunterdrücken.

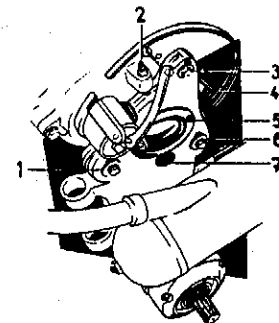
Hat die Spannung nachgelassen, so kann dieselbe durch Verdrehen der Stellmutter (rechts am Lenkergelenkteil) um 1 oder 2 Rasten (spürbar) wieder erhöht werden.

Es ist vorteilhaft, den Lenker zum Nachspannen aus seiner Lagerung zu nehmen.

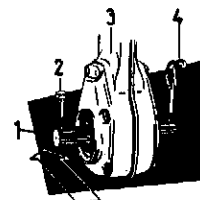
Hackgetriebe

Untersetzungsgetriebe und Antriebskette laufen im Ölbad. Einzufüllen sind 0,25 Ltr. (1/4 Ltr.) Getriebeöl SAE 80 wie z. B. **ESSO GETRIEBEÖL .ST. 80** der ESSO A. G.

Die Antriebskette ist nachstellbar. Hierzu wird zunächst die Abdeckkappe (Bild 7, Seite 11) entfernt. Nach Lösen der Befestigungsschrauben (Bild 1, 3, 6) und der Kontermutter (auf Bild 2) wird die Kette durch Drehen der Stiftschraube (Bild 2) nachgespannt. Kontermutter und Befestigungsschrauben wieder festziehen.



- 1 - 3 - 6 Befestigungsschrauben für das Hackgetriebe
- 2 Stiftschraube mit Kontermutter zum Spannen der Antriebskette
- 4 Gewindestutzen zum Befestigen der Abdeckkappe
- 5 Dichtdeckel am Hackgetriebe
- 7 Ölablassöffnung für das Motorgetriebe



Fahrtrichtung

- 1 Hackwelle
- 2 Sechskantschraube zur Sicherung der Gummitriebräder
- 3 Hackgetriebe
- 4 Federklappstecker zur Befestigung der Hackwerkzeuge

Die Hackwerkzeuge werden auf die Hackwelle (Bild 1) aufgesteckt und durch Federklappstecker (Bild 4) gesichert. (Siehe Beschreibung auf Seite 33).

Die Gummitriebräder werden in der gleichen Weise aufgesteckt, jedoch durch eine Sechskantschraube (Bild 2) mit Federring gesichert. Das Gegenwinde für die Sechskantschraube befindet sich an der Radnabe. (Siehe Beschreibung auf Seite 20).

Montage der Gummitriebräder

Gummitriebräder auf die Hackwelle stecken und jeweils durch eine Sechskantschraube mit Federring sichern. Sollten die Löcher nicht übereinstimmen, dann sind die Triebräder um eine halbe Umdrehung (180°) zu drehen. Die Profilspitze der Räder zeigt in Fahrtrichtung.

Spurweite	230 mm	} bei Bereifung 3,50 - 8 AS
Spurbreite (Radaussenkante)	315 mm	
Reifendruck	1,0 atü	

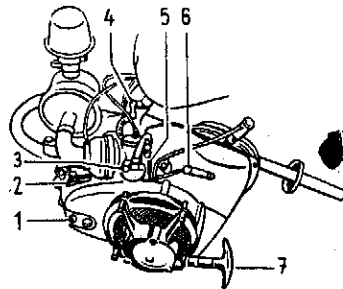
Auf gleichen Luftdruck in den beiden Rädern achten!

Anwerfen des Motors

1. Bei kaltem Motor.

1. Überprüfen ob der Schaltdrehgriff auf „0“ steht und der Handhebel für die Motorkupplung (Bild 6, Seite 9) eingerastet ist.
2. Kraftstoffhahn (Bild 4, Seite 22) öffnen.
(Flügelstellung senkrecht nach unten).
3. Gashebel auf Vollgas stellen.
4. Tupfer am Vergaser drücken, bis reichlich Kraftstoff überläuft.
5. Gashebel bis auf etwa $\frac{1}{3}$ schliessen.
6. Seilzug am Griff des Reversierstarters (Bild 7, Seite 22) langsam bis zum Widerstand anziehen, dann kräftig durchziehen und Seil am Handgriff wieder in Halterung zurückführen.
Seil nicht zurückschnellen lassen!
7. Springt der Motor nicht an, dann nochmals Tupfer am Vergaser drücken und Startvorgang wiederholen.
8. Bleibt Motor nach kurzem Lauf wieder stehen, dann nach dem erneuten Anwerfen Tupfer solange drücken, bis Motor gleichmässig weiterläuft.

9. Ein unregelmässiger Lauf des Motors kann auch dann auftreten, wenn infolge Treibstoffmangels Luft in die Leitungen gekommen ist. In diesem Falle vorgehen wie unter „8“.



II. Bei warmem Motor.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Gashebel höchstens $\frac{1}{4}$ öffnen. 2. Tupfer am Vergaser nicht betätigen. 3. Seilzug am Griff des Reversierstarters (Bild 7) langsam bis zum Widerstand anziehen, dann kräftig durchziehen und Seil am Handgriff wieder in Halterung zurückführen. | <ol style="list-style-type: none"> 1 Öleinfüllöffnung für Motor-
getriebe 2 Motor-Nummer 3 Ringschwimmer-Vergaser (Bing) 4 Kraftstoffhahn 5 Steckmuffe für Lichtanschluss 6 Kurzschlussknopf 7 Handgriff für Reversierstarter |
|--|--|

Seil nicht zurückschnellen lassen!

Abstellen des Motors

1. Handhebel für die Motorkupplung (Bild 6, Seite 9) ziehen.
2. Drehgriff (Bild 5, Seite 9) auf „0“ schalten.
3. Gashebel auf Leerlaufstellung.
4. Kraftstoffhahn schliessen (Flügelstellung waagrecht nach links, Buchstabe „Z“ von oben zu sehen).
5. Kurzschlussknopf (Bild 6, Seite 22) gegen Luftführungsblech drücken.
6. Wird die Maschine längere Zeit nicht benutzt, dann Motor nicht gemäss Punkt 5 abstellen, sondern Maschine solange laufen lassen, bis der Kraftstoff im Vergaser verbraucht ist und der Motor von allein stehen bleibt.

Pflege und Wartung

Ausser der Beachtung der für den Motor gültigen Vorschriften ist es ebenso wichtig, den übrigen Anweisungen über Pflege und Wartung die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

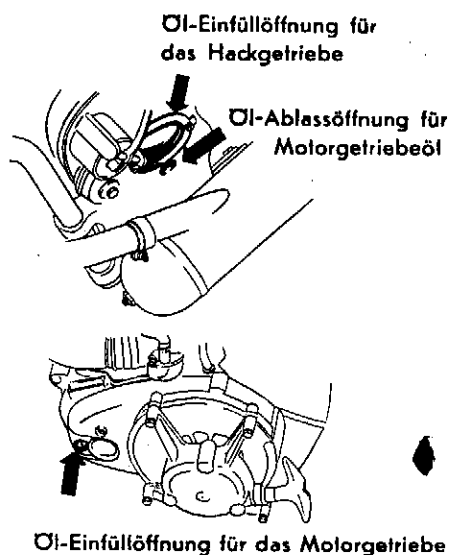
Wie die Pflege, so die Leistung!

Bitte daher Folgendes beachten:

1. **Ölstand** vor jeder Benützung prüfen.

2. **Ölwechsel** immer rechtzeitig vornehmen. Öl-einfüll- und Ablass-Schraube am Motorgetriebe (siehe Abbildung), sowie Dichtdeckel am Hackgetriebe (Bild 5, Seite 19) und Umgebung dabei peinlichst sauberhalten, damit kein Schmutz ins Innere der Maschine kommt.

Der Ölwechsel ist notwendig nach den ersten 20 Betriebsstunden und dann nach je 50 Betriebsstunden.



Erforderlich dazu sind für das Motorgetriebe 0,25 Ltr. ($\frac{1}{4}$ Ltr.) dünnflüssiges Getriebeöl SAE 80 wie z. B. **ESSO GETRIEBE-OEL .ST. 80** der ESSO A. G. Der Ölwechsel muss in betriebswarmem Zustand vorgenommen werden.

Das Getriebefliessfett im Hackgetriebe braucht nur einmal jährlich gewechselt werden.

Erforderlich sind 250 g Getriebefliessfett wie z. B. **ESSO GETRIEBE-FLIESSFETT** der ESSO A. G.

3. **Tanken:** Nur Marken-Treibstoffe im richtigen Mischungsverhältnis! (Siehe Seite 12).

4. **Filterpflege** nicht vergessen (siehe Beschreibung auf Seite 13).

Einsatzfilter im Vergaser reinigen!

Dabei Spannschelle am Ansaugbalg (Vergaserseite) lösen, Ansaugbalg abziehen und Einsatzfilter herausnehmen. Die Reinigung geschieht wie beim Luftfilter. (Siehe Beschreibung auf Seite 13).

5. Für gute **Motorkühlung** sorgen. Die dazu notwendigen Einrichtungen stets funktionsfähig halten.

6. **Auspuff** etwa alle 200 Betriebsstunden auf Ölkohlensätze und Verschmutzungen überprüfen und wenn erforderlich reinigen.

7. **Kraftstoffbehälter, Kraftstoffleitung, Vergaser, Sieb** am Kraftstoffhahn sauber halten.

8. Lose gewordene **Schrauben und Muttern** festziehen.

9. Ab und zu **Seile** der Bowdenzüge, sowie den Handhebel und den Gashebel einölen. (Etwas Öl in Bowdenzugspirale einlaufen lassen).

10. **Reifendruck** der Triebräder mit Luftbereifung überprüfen. Siehe Seite 20 und 36.

Es ist besonders darauf zu achten, dass der Reifendruck in beiden Rädern gleich ist, um müheloses Geradeausfahren zu gewährleisten.

11. Vergessen Sie nicht, auch die **Bremseinrichtung** an Ihrem Anhänger zu überprüfen und zu pflegen.

Besonders zu beachten:

A) Maschine nicht unterstellen

**in feuchten Räumen,
in Räumen, in denen Kunstdünger gelagert wird,
in Ställen oder danebenliegenden Räumen,
da in diesen Fällen starke Rostbildung hervorgerufen wird.**

B) Wenn die Maschine längere Zeit nicht benutzt wird, sind folgende Punkte zu beachten:

1. Maschine **gründlich** reinigen. Rost an blanken Teilen beseitigen, diese gut einfetten, Schäden an der Lackierung wo erforderlich ausbessern. Bowdenzüge, Kupplungseinrichtung, Zündeinrichtung, Zündkerze kontrollieren. Schadhafte Teile gleich ersetzen. Luftfilter reinigen, evtl. brüchig gewordenen Treibstoffschlauch und Luftschlauch austauschen. Luftsieb und Kühlrippen am Zylinder unter Luftleithaube reinigen. Auspuffschlitze und Auspufftopf von Ölkohle befreien.
2. Kraftstoff ablassen, Kraftstoffbehälter, Vergaser, Benzingleitung reinigen. Wird dies nicht gemacht, so besteht Gefahr, dass sich durch das lange Stehen das Öl vom Benzin im Kraftstoffbehälter und im Vergaser trennt und verdickt, sodass beim neuen Starten Schwierigkeiten auftreten.

3. Getriebeöl ablassen. Es ist ratsam ein Spülen mit Petroleum vorzunehmen (Maschine zuvor warm laufen lassen). Anschliessend 0,25 Liter neues Getriebeöl SAE 80 wie z. B. **ESSO GETRIEBEOEL .ST. 80** der ESSO A. G. in das Motorgetriebe einfüllen.

Bezüglich der Schmiermittel im Hackgetriebe siehe Hinweis auf Seite 25, Ziffer 2.

4. Motor konservieren.

Wenn immer Marken-Benzin mit dem vorgeschriebenen Marken-Motorenöl (siehe Angaben auf Seite 12) verwendet worden ist, ist eine besondere Konservierung des Motors nicht erforderlich, da alle Marken-Kraftstoffe und Motorenöle Zusätze enthalten, welche Korrosionserscheinungen im Innern des Motors verhindern.

Es empfiehlt sich jedoch, vor der Stillsetzung der Maschine und vor Durchführung der Punkte 1–3 den Motor kurze Zeit mit einer Kraftstoffmischung 1:15 laufen zu lassen, damit alle Teile stärker mit Öl versehen werden.

Nach Erledigung der bisher geschilderten Arbeiten wird die Zündkerze herausgeschraubt und das Zündkerzenloch mit einem sauberen Tuch oder einer feinmaschigen Filtergaze abgedeckt. Diese Massnahme soll die Luftzirkulation im Motoreninnern fördern und eine Schwitzwasserbildung verhindern.

5. Falls Gummiräder montiert sind:

Maschine so unterlegen, dass luftbereifte Räder nicht auf dem Boden stehen. Luftreifen werden in kürzester Zeit unbrauchbar, wenn sie ohne Luft unter Belastung stehen bleiben.

Fehlerquellen

1. Motor springt nicht an.

Kraftstoffbehälter leer
 Kraftstoffhahn geschlossen
 Kraftstoffhahn oder Leitung verstopft
 Schwimmer auf Schwimmernadel verschoben
 Schwimmernadel klemmt
 Wasser im Vergaser
 Tupfer am Vergaser zu wenig betätigt
 Tupfer zu viel betätigt (Kerze nass), Motor „ersoffen“
 Düse verstopft
 Zündkerze verölt, verrusst oder Elektroden durch Fremdkörper überbrückt
 Elektrodenabstand nicht in Ordnung (siehe Seite 16)
 Zündkerze defekt
 Zündkabel locker oder defekt
 Kurzschlussknopf klemmt
 Störung an der Zündanlage.

2. Motor springt schlecht an.

Gas-Luft-Gemisch zu mager
 Leerlaufdüse verstopft
 Elektrodenabstand der Zündkerze zu gross (siehe Seite 16).

3. Motor springt an, bleibt aber nach kurzer Zeit stehen.

Ursachen siehe unter 1.

4. Motor springt an, knallt aber am Vergaser beim Gasgeben.

Maschine sehr kalt
 Gas-Luft-Gemisch zu treibstoffarm
 verstopfte Düsen
 undichte Saugleitung
 Auspuff verkohlt.

5. Vergaser läuft über.

Fremdkörper zwischen Schwimmernadelsitz und Nadel
 Schwimmer undicht
 Schwimmernadel aus der Klemmfeder des Schwimmers herausgesprungen.

6. Motor zieht nicht.

Auspuffschlitz im Motor durch Ölkohle verkleinert
 Auspuffkopf verstopft
 Luftfilter oder dessen Ansaugöffnungen verschmutzt
 Simmerringe an Kurbelwelle defekt
 Motorkupplung rutscht
 Kolben undicht durch Verschleiss an Zylinder oder Kolben
 Kolbenringe festgeklemmt, abgenützt oder gebrochen
 undichte Saugleitung
 Bremsen am Anhänger zu stramm eingestellt
 Kraftstoffgemisch falsch (zuviel Öl)
 Zündkerze mit falschem Wärmewert
 Vorzündung nicht richtig eingestellt
 mechanische Widerstände in der Maschine.

7. Maschine.

Wenn Motorkupplung nicht auslöst, dann Bowdenzug nachstellen.

Wenn sich ein Gang nicht mehr schalten lässt, dann Bowdenzug nachstellen.

Hackwerkzeuge

	Hackwerkzeuge 15 cm Arbeitsbreite Art. 1002	
	Hackwerkzeuge 20 cm Arbeitsbreite Art. 1002 a	
	Hackwerkzeuge 24 cm Arbeitsbreite Art. 1003	
	Aufsteckwerkzeuge Art. 1003 a	
	Endhackwerkzeuge Art. 1003 b	
	Schuttscheiben Art. 1003 c	

Schematische Darstellung der möglichen Arbeitsbreiten

15 cm	1 Satz 1002	
20 cm	1 " 1002 a	
24 cm	1 " 1003	
32 cm	1 " 1003, 1 Satz 1003 b	
41 cm	1 " 1003, 1 " 1003 a	
49 cm	1 " 1003, 1 " 1003 a, 1 Satz 1003 b	
58 cm	1 " 1003, 2 " 1003 a	
66 cm	1 " 1003, 2 " 1003 a, 1 Satz 1003 b	

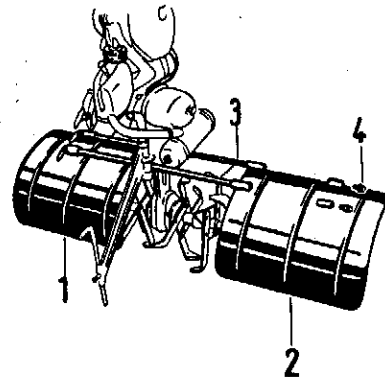
Schutzdach

Die Schutzdächer sind 2-teilig. Die beiden Hälften werden auf 2 Spannrohre aufgeschoben und verschraubt.

Es gibt 2 Grössen und zwar 40 und 60 cm breit (Gesamtbreite).

Die Schutzdächer der Grösse 40 cm sind zugleich als **Kotflügel** beim Fahren mit dem Anhänger verwendbar.

Montage siehe Abbildung.

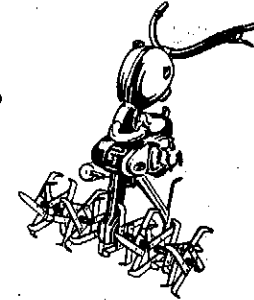


- 1 Schutzdach links
- 2 Schutzdach rechts
- 3 Spannrohr mit Spannrohrgriff
- 4 Spannschraube

Hacken

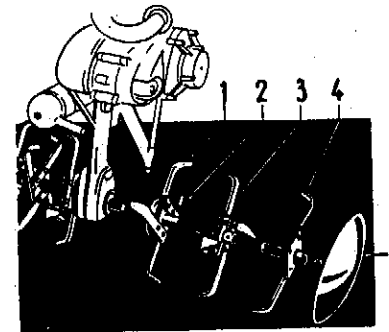
Erforderliche Zusatzgeräte:

- a) Hackwerkzeuge Art. 1002 – 1003b
je nach gewünschter Hackbreite
- b) Schutzscheiben Art. 1003c
- c) Schutzdächer Art. 1010 – 1011
je nach Arbeitsbreite



Montage

1. Hackwerkzeuge für die gewünschte Hackbreite zusammensetzen. Sollten dabei die Löcher für die Sechskantschrauben nicht übereinstimmen, so sind die Hackwerkzeuge um eine halbe Umdrehung (180°) zu drehen. Die Messerschneiden müssen in Fahrtrichtung (also nach vorn) zeigen.



2. Hackwerkzeuge mit Sechskantschraube, Federring und Sechskantmutter befestigen.

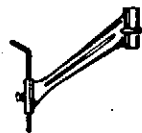
- 1 Hackwerkzeug Art. 1003
- 2 Federklappstecker;
ersetzt durch
Sechskantschraube mit
Federring und Sechskantmutter
- 3 Aufsteckwerkzeug Art. 1003a
- 4 Endhackwerkzeug Art. 1003b
- 5 Schutzscheibe Art. 1003c

3. Schutzscheiben aufstecken und mit Sechskantschraube, Federring und Sechskantmutter sichern.
4. Schutzdächer montieren (siehe Abbildung Seite 32).

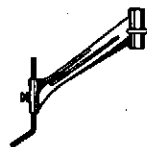
Arbeiten

1. Drehgriff (Bild 5, Seite 9) auf „0“ schalten.
2. Motor anwerfen (siehe Seite 21).
3. Handhebel für die Motorkupplung (Bild 6, Seite 9) ziehen.
4. 1. oder 2. Gang schalten (je nach den Bodenverhältnissen wird im 1. oder im 2. Gang gehackt).
5. Handhebel für die Motorkupplung langsam loslassen und gleichzeitig Gas geben.

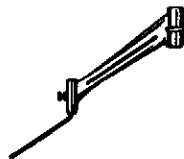
Die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten des Sporns sind aus nachstehenden Abbildungen ersichtlich.



bei schwerem Boden



bei mittlerem bis leichtem Boden



bei Sandboden

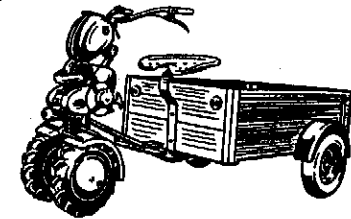
Durch entsprechendes Führen der Maschine kann die Bearbeitungstiefe reguliert werden.

Je tiefer der Sporn in den Boden gedrückt wird, um so feiner wird die Krümelung und um so tiefer wird der Boden durchgearbeitet.

Fahren mit Anhänger

Erforderliche Zusatzgeräte :

- a) 1 Paar Triebräder mit Profilluftbereifung 3,50 - 8 AS Art. 1090
- b) 1 Paar Kotflügel (Schutzdächer 40 cm) Art. 1010
- c) 1 Anhänger mit Luftbereifung und Beleuchtungsanlage Art. 1081
- d) 1 Paar Radzusatzgewichte Art. 1021o



Montage

1. Triebräder aufstecken und sichern (siehe Beschreibung auf Seite 20).
2. Radzusatzgewichte in die Triebräder einsetzen und festschrauben.
3. Kotflügel befestigen (siehe Abbildung auf Seite 32).
4. Hacksporn (Bild 1 und 2, Seite 11) abnehmen.
5. Anhänger ankuppeln, Steckbolzen (Bild 4, Seite 11) einführen und mit Federklappstecker sichern.
6. Verbindungskabel für die Beleuchtung an der Maschine anschliessen (Bild 5, Seite 22).

Fahren

1. Drehgriff (Bild 5, Seite 9) auf „0“ schalten.
2. Motor anwerfen (siehe Beschreibung auf Seite 21) und warm laufen lassen.

3. Schalten.

- Handhebel für die Motorkupplung ziehen, Gas regulieren.
- Gang schalten.
- Kupplung langsam loslassen und gleichzeitig Gas geben.

4. Halten.

- Handhebel für die Motorkupplung ziehen, Gas regulieren.
- Drehgriff (Bild 5, Seite 9) auf „0“ schalten.
- Handhebel für die Motorkupplung loslassen.
- Feststellbremse am Anhänger anziehen.

Bei **Bergabfahrten** ist unbedingt zu beachten, dass in kurzen Abständen der Gashebel betätigt werden muss, damit der Motor genügend Schmierung erhält. Bei Unterlassen dieser Vorschrift besteht die Gefahr, dass der Motor mangels Schmierung defekt wird; in diesem Fall besteht kein Garantieanspruch.

Der Anhänger Art. Nr. 1081 ist mit einer soliden und ausreichend dimensionierten Innenbackenbremse versehen, die das Fahrzeug einschliesslich Ladung auch bei Steilabfahrten absolut sicher zum Stehen bringt. Es ist also nicht erforderlich, den Motor als Bremse zu benutzen.

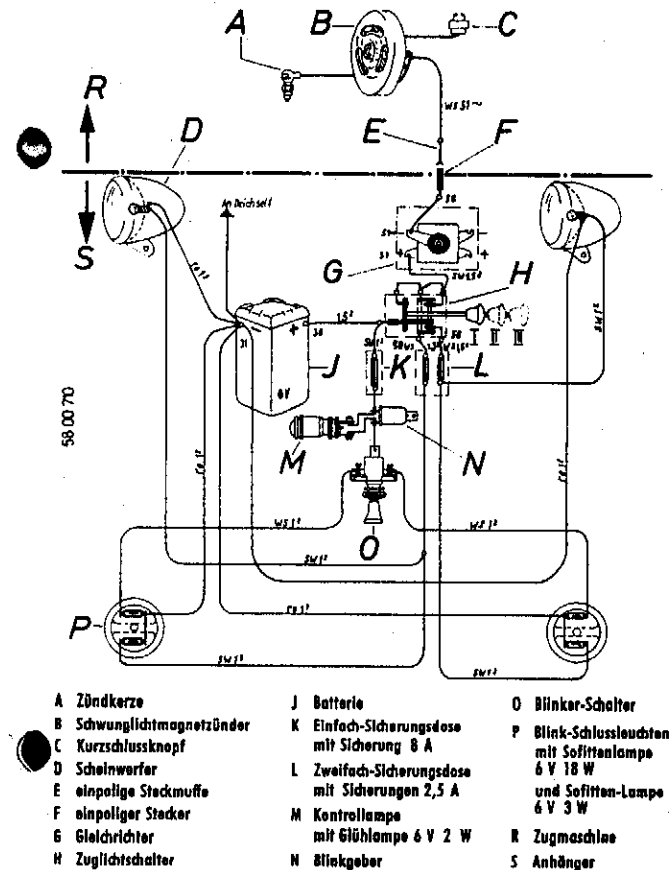
Deshalb gilt als Vorschrift, grundsätzlich den 3. Gang auch bei Steilabfahrten zu benutzen und in kurzen Abständen Gas zu geben.

Beachten Sie das vorgeschriebene **Ladegewicht** des Anhängers und vermeiden Sie Überlastungen. Sie wirken sich nicht nur auf den Anhänger, sondern auch auf die Maschine aus!

Der **Reifendruck** am Anhänger soll 2,5 atü betragen.

Auf gleichen Reifendruck besonders der Triebräder an der Maschine achten, um müheloses Geradeausfahren zu gewährleisten.

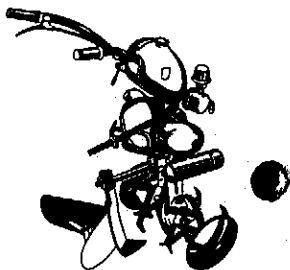
Schaltschema für Anhängerbeleuchtung



Häufeln

Erforderliche Zusatzgeräte:

- a) Ausrüstung der Maschine wie auf Seite 33 unter Abschnitt „Hacken“ beschrieben (Hackbreiten 32 bis 58 cm) jedoch ohne Schutzhaube
- b) 1 Häufelkörper, verstellbar, mit Grindel Art. 1052



Montage

1. Hackwerkzeuge und Schutzscheiben montieren wie auf Seite 33 beschrieben.
2. Grindel des Häufelkörpers in der Anhängenvorrichtung der Maschine befestigen.

Arbeiten

1. Wie auf Seite 34 unter Abschnitt „Arbeiten“ beschrieben.
2. Nach den ersten Metern Häufelkörper richtig einstellen.

Rasenmähen

Erforderliche Zusatzgeräte:

- 1 Anbau-Rasenmäher Art. 1093

Voraussetzung für die gute Funktion des Rasenmähers ist eine steinfreie, ebene Rasenfläche. Das Gras soll trocken und nicht höher als ca. 8 cm sein.

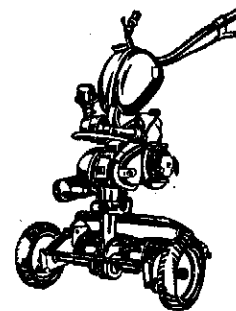
Der Schnitt der Messerwalze muss so eingestellt sein, dass ein Blatt Papier geschnitten wird. Das Nachstellen erfolgt an den beiden durch Kontermuttern gesicherten Sechskantschrauben (Bild 6, Seite 40).

Die Schnitthöhe kann durch Verstellen der Nachlaufrollen reguliert werden (Bild 5, Seite 40). Zur leichteren Kontrolle der gleichmässigen Einstellung sind die Gegenlager der Verstellsegmente mit Einkerbungen versehen. Die obere Markierung bedeutet kurzen, die untere langen Schnitt.

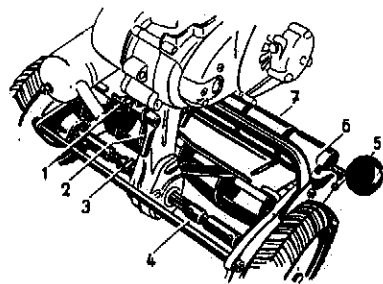
Bei neu angelegten Rasenflächen darf nicht zu tief gemäht werden. Die Nachlaufrollen (Bild 7, Seite 40) müssen in solchen Fällen bis zur letzten Markierung nach unten gestellt werden.

Montage

1. Hackteil der Agriette zwischen die beiden Laschen am Rasenmäher einführen und an den beiden Augen für die Schutzhaubenbefestigung mittels Spannrohre und Spannschrauben (Bild 1/2, Seite 40) befestigen. Verbindungsstücke (Bild 4, Seite 40) beidseitig auf die Hackwelle schieben und durch Federklappstecker (Bild 3, Seite 40)



sichern. Es ist darauf zu achten, dass die Klappfeder in Fahrtrichtung gesehen nach hinten umgeklappt wird!



Arbeiten

1. Motor in Gang setzen wie auf Seite 21 beschrieben, 1. Gang schalten und mähen.

Handhebel für die Motorkupplung gefühlvoll und nicht ruckartig loslassen und gleichzeitig Gas geben.

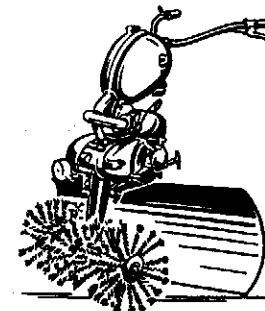
2. Bei der zu mähenden Fläche aussen beginnen und spiralförmig nach innen mähen.
3. An den Wendepunkten Maschine an den Holmen nach unten drücken und auf den Nachlaufrollen (7) drehen. Diese Nachlaufrollen haben nicht nur die Aufgabe den Rasen zu walzen, sondern dienen gleichzeitig als Wendehilfen.
4. Schmale Rasenstreifen und unzugängliche Ecken, bei denen am Ende nicht gewendet werden kann, werden in einer Richtung gemäht. Die Maschine wird jeweils auf den Nachlaufrollen zurückgezogen.
5. **Nach dem Mähen** den Rasenmäher sofort wieder reinigen und alle gleitenden Teile sowie die Messerschneiden einölen bzw. einfetten.

- 1 Spannschraube
- 2 Spannröhr
- 3 Federklappstecker
- 4 Verbindungsstück
- 5 Einstellung der Schnitthöhe
- 6 Einstellung der Messerwalze
- 7 Nachlaufrollen

Schneeräumen

Erforderliche Zusatzgeräte:

- 1 Schneeräumgerät Art. 1094 b



Montage

1. Beide Kehrwalzen auf die Hackwelle stecken und durch Sechskantschrauben mit Federring und Sechskantmutter befestigen.

Sollte die Bohrung einer Kehrwalze mit der Bohrung der Hackwelle nicht übereinstimmen, dann Kehrwalze um 180° drehen.

2. Räumblech an der Anhängenvorrichtung der Maschine und am vorderen Aufnahmeauge (Bild 3, Seite 10) befestigen.

Arbeiten

Wie auf Seite 35 unter Abschnitt „Fahren“ beschrieben.

Herstellen von Pirschwegen

Erforderliche Zusatzgeräte:

- 1 Einrichtung zur Herstellung von Pirschwegen Art. 1094 a

Montage

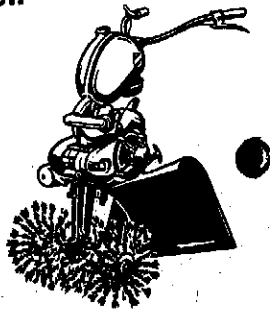
1. Beide Kehrwalzen auf die Hackwelle stecken und durch Sechskantschrauben mit Feder-ring und Sechskantmutter befestigen.

Sollte die Bohrung einer Kehrwalze mit der Bohrung in der Hackwelle nicht übereinstimmen, dann Kehrwalze um 180° drehen.

2. Leitblech an der Anhängenvorrichtung der Maschine einhängen.

Arbeiten

Wie auf Seite 35 unter Abschnitt „Fahren“ beschrieben.



Zusatzgeräte

1002



1002 a



1003



1003 a



1003 b



1003 c



1010



1011



1021



1021 a



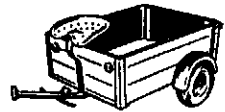
1025



1052



1081



1089



1090



1093

